Reutlinger General-Anzeiger - Mittwoch, 21. Dezember 2011

Finanzierung – Das Geld für die »Germania« fließt

Stiftung und Bürger helfen

MÜNSINGEN. Die gute Nachricht hat Jan-Dirk Naegelsbach noch rechtzeitig vor Weihnachten erhalten: Die Paul-Lechler-Stiftung unterstützt die Arbeit der Begegnungsstätte Germania auch ohne die zunächst gewünschte Ko-Finanzierung durch die Stadt Münsingen. Die Arbeit des Trägervereins der Münsinger Begegnungsstätte, dessen Vorsitzender Naegelsbach ist, wird von der Stiftung drei Jahre lang mit jeweils 25 000 Euro gefördert.

Münsingens Gemeinderäte hatten – wie in dieser Zeitung berichtet – mehrheitlich eine Mitfinanzierung der seit 2004 gut funktionierenden Projektarbeit in der ehemaligen Gaststätte Germania abgelehnt. Für die vom Trägerverein beantragten 12 000 Euro verteilt auf drei Jahre, so das Argument der Gemeinderäte, fehle der Stadt der finanzielle Spielraum. Deshalb habe man generell jede Art von »Vereinsförderung« schon vor Jahren eingestellt.

Nein löste Verunsicherung aus

Das Nein der Stadt Münsingen zum Finanzierungsmodell der »Germania« hatte die Verantwortlichen der Paul-Lechler-Stiftung zunächst in ihrer Entscheidung verunsichert – nach einem Vorort-Termin jedoch war klar: Die Stiftung hält sich an ihre Zusage und wird die Germania auch ohne den gewünschten 4 000 Euro-Jahres-Beitrag der Stadt Münsingen mit jährlich 12 000 Euro unterstützen.

Die gestrichenen 4 000 Euro haben zumindest schon mal für 2012 jetzt Münsingens Apotheker zur Verfügung gestellt: Bahnhof-, Stadt- und Schlossapotheke spendeten dem Trägerverein das ansonsten fehlende Geld. Und auch für die folgenden Jahre könnte die Kofinanzierung in trockenen Tüchern sein. Denn einige Münsinger Bürger, die sich auch öffentlich über die Gemeinderats-Entscheidung empört gezeigt hatte, starteten eine Initiative, die auf 400 Männer und Frauen setzt, die mit einer Spende von jeweils zehn Euro die Arbeit in der »Germania« sicherstellen wollen. Und das womöglich auf längere Zeit. (oel)